



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 15.11.2021

Anlässlich seiner zweitletzten Sitzung im ersten Amtsjahr vom 15. November 2021 hat sich das Klosterser Gemeindeparlament zu zwei laufenden Sachgeschäften orientieren lassen, ein Wahlgeschäft behandelt und über das Für und Wider einer Bewerbung um die Landsession 2023 des Bündner Grossen Rates diskutiert. Zu Beginn der Sitzung informierte Christoph Luzi, Projektleiter, über den Stand des Jubiläumsprojekts 800 Jahre Klosters 2022. Gemeindevizepräsident Andres Ruosch wiederum gab den Klosterser Parlamentsangehörigen einen Einblick in das über mehrere Jahre dauernde Vorhaben der Sanierung der Klosterser Alpen. Im Weiteren hatte der Gemeinderat eine Ersatzwahl in den Tourismusrat Klosters vorzunehmen. Sodann sprachen sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier dafür aus, den Gemeindevorstand Klosters mit der Einreichung einer Bewerbung um die Durchführung der Landsession 2023 des Grossen Rats zu beauftragen.

Vorbereitungen 800 Jahre Klosters 2022 auf Kurs

Seit die Klosterser Stimmbevölkerung am 27.9.2020 der Durchführung und einem namhaften Beitrag in der Höhe von CHF 1.36 Mio. zugestimmt hatte, laufen die Vorbereitungen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten 800 Jahre Klosters 2022 auf Hochtouren. Dr. Christoph Luzi, Projektleiter, informierte über das umfangreiche und vielfältige Projekt, das gemäss seinen Ausführungen auf Kurs ist.

Das Jubiläumsjahr 2022 bietet Bevölkerung, Gästen und den vielen Unterstützenden und Helfenden die Möglichkeit, die Vergangenheit von Klosters zu würdigen, die Gegenwart

zu geniessen und die Zukunft zu gestalten. Es gibt Anlass dazu, Brücken zu schlagen, über Grenzen, Generationen und kulturelle Eigenheiten hinweg. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird eine inspirierende Begegnungsplattform geschaffen, um sich an die einmaligen Klosterser Geschichten und Menschen zu erinnern und um in die Zukunft zu blicken. Die Walserkultur bildet quasi den Spannungsbogen oder den roten Faden von 800 Jahre Klosters. Die Jubiläumsfeierlichkeiten sollen dabei eine überregionale Ausstrahlung über Klosters und Graubünden hinaus entwickeln, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Walserkultur schärfen und die internationale Bekanntheit von Klosters als Tourismus- und Gastgeberort für Besucher aus der ganzen Welt aufzeigen. Das Projekt soll aber auch Impulse für die Zukunft geben, indem die kulturelle und touristische Geschichte in den Bereichen Bergsport (Sunnibergbrücke Climbing), historischer Weg Mönchalpen oder altes Handwerk (Schröder Schmiede) in Wert gesetzt werden.

Das Grossprojekt 800 Jahre Klosters weist eine der Projektgrösse entsprechende Organisation – insbesondere mit der dem Vorstand unterstellten Steuerungsgruppe und Projektleitung sowie den Bereichsverantwortlichen Inhalt, Betrieb, Marketing, Finanzen, Recht und Partnerschaften – auf. Fest eingebunden in die Projektorganisation sind auch externe Experten, Finanzgeber und Sponsoren und nicht zuletzt die zahlreichen Voluntari, ohne welche die Durchführung des Jubiläums nicht möglich wäre. Nebst den Hauptpfeilern des Impulsprogramms (Alpine History Trail, neue Klänge für Klosters, Mönchalpweg, Schröder Schmiede, Sunnibergbrücke Climbing und Publikation Hollywood on the Rocks) bilden insgesamt 25 Jubiläums-, Partner-, gemeinsame und erweiterte Erlebnisse Gegenstand der 800 Jahr-Feierlichkeiten.

Das gesamte Jubiläumsbudget – erweitert durch gegenüber der Urnengemeindebotschaft zusätzliche konkretisierte Aktivitäten und quantifizierte Eigenleistungen – beläuft sich auf knapp CHF 3.2 Mio. Diesen Kosten stehen ebenso viele Ein-

nahmen gegenüber, wobei die Belastung bzw. die Nettokosten für die Gemeinde der Botschaft vom 27.9.20 entsprechen. Das Jubiläum ist dabei auch auf zahlreiche grössere und kleinere Partner und Sponsoren angewiesen. Diverse finanzielle Unterstützungszusagen liegen inzwischen vor. Von Kanton und Bund wurde eine äusserst grosszügige Unterstützung in Aussicht gestellt, was auch ein Beleg für die grosse überregionale Bedeutung der Jubiläumsaktivitäten ist.

Sanierung der Klosterser Alpen 2021 – 2026

Gemeindevizepräsident Andres Ruosch, Departementschef Landwirtschaft, präsentierte in der Folge das bereits durch den Gemeindevorstand (politische Gemeinde) und die Bürgergemeinde beschlossene Geschäft «Sanierung der Klosterser Alpen 2021 – 2026». Ausgangslage bilden die neuen Ende 2020, rückwirkend per 1.1.2018 abgeschlossenen Bewirtschaftungsverträge zwischen der Gemeinde Klosters und den vier Klosterser Alpengenossenschaften (Klosters, Saas, Schafalp- und Ziegenalpengenossenschaft). Im Hinblick auf die in diesen Verträgen an die Alpengenossenschaften übertragene Verantwortung und Nutzung der Klosterser Alpen (inkl. laufender und kleiner Unterhalt) gilt es, die Alpgebäude für den künftigen einwandfreien Betrieb instand zu setzen.

Wie A. Ruosch ausführte, haben die beiden Gemeinwesen für die Sanierungsarbeiten (gebundene Ausgaben) aus dem Bodenerlöskonto für insgesamt 29 Objekte gut CHF 2.7 Mio. frei gegeben. Die Umsetzung der entsprechenden Sanierungen ist auf der Zeitachse in Sofortmassnahmen (2021) sowie über die Jahre 2022 – 2026 erforderliche Instandstellungsarbeiten (Prioritäten 1 – 5) gestaffelt worden. Die Gebäudeaufnahmen wurden inzwischen für sämtliche Objekte abgeschlossen und die Sofortmassnahmen ausgeführt. Zur Zeit werden die Massnahmen 2022 geplant (u. a. – wo erforderlich – BAB-Baugesuche). Grössere Arbeiten sind insbesondere auf folgenden Alpen erforderlich:

Albeina, Galtviehsilvretta, Obergarfiun, Zastia, Schönbodä und Novai.

Die Gemeinderatsmitglieder begrüßten unisono den auch den Alpgenossenschaften vertraglich zugesicherten Erhalt und die Instandstellung der entsprechenden Alpgebäude. In Bezug auf die Details der Sanierungen stellten zahlreiche Votanten und Votantinnen Fragen, die von A. Ruosch und dem ebenfalls anwesenden Präsidenten der Bürgergemeinde Klosters, Thomas Kessler, kompetent und einleuchtend beantwortet wurden. Auf den Hinweis von Gemeinderat Samuel Helbling, wonach im Rahmen einer ihm bekannten Sanierungsstrategie mit einer Ausnahme die Alphütten nicht mit einer Blitzschutzanlage ausgestattet wurden, hielt Gemeindepräsident Hansueli Roth fest, dass die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) für Objekte, die sich in der Gefahrenzone befinden, Blitzschutz-Anlagen empfiehlt, da diese andernfalls bei einem Vollbrand nicht wiederaufgebaut werden dürften.

Esti Hannappel neu im Tourismusrat

Als einziges formelles Geschäft hatte der Rat die Wahl eines Mitglieds für den Tourismusrat Klosters als Ersatz von Nadja Rollier (ehem. stv. Geschäftsführerin Klosters-Madrisa Bergbahnen KMB AG) für den Rest der Amtsperiode 2021/24 vorzunehmen. Ohne Gegenstimme als neue Vertreterin der Klosterser Bergbahnen gewählt wurde Esther (Esti) Hannappel, Gastroverantwortliche KMB AG. E. Hannappel verfügt über eine langjährige Tourismus- und Gastronomieerfahrung in leitender Position in der Region, speziell auf Madrisa. Ihre kaufmännische Grundausbildung hat Frau Hannappel mit der höheren Ausbildung Direktionsassistentin HF (höhere Fachschule) erweitert.

Orientierungen und Aussprache (Bewerbung für Landsession 2023 Grosser Rat)

Bis Ende November 2021 sind interessierte Bündner Gemeinden aufgerufen, sich für die Durchführung der Landsession 2023 des Bündner Grossen Rats zu bewerben. Bekanntlich hatte sich die Gemeinde Klosters für die Landsession 2019 beworben, die Wahl der Bündner Parlamentsangehörigen fiel jedoch schliesslich auf die Gemeinde Pontresina. Aus Ressourcen- und finanziellen Gründen hat sich der Gemeindevorstand Klosters jüngst, entgegen den Empfehlungen der Klosterser Grossräte Martin Bettinaglio und Jöri Schwärzel Klingenstein, gegen eine Bewerbung ausgesprochen. Gemeinderat M. Bettinaglio, der einen Verzicht auf eine Bewerbung sehr bedauern würde, hatte in der Folge bei seinen Ratskolleginnen und -kollegen eine Umfrage durchgeführt, gemäss der die Gemeindeparlamentsangehörigen sich mehrheitlich eine Bewerbung sehr wohl vorstellen können.

Gemeindepräsident Hansueli Roth hat aufgrund dieser Ausgangslage die Ratskanzlei mit der prov. Ausarbeitung einer Bewerbung beauftragt, für deren kurzfristige Abfassung sich Mitinitiant M. Bettinaglio beim Vorstand bedankte. Der Entwurf des Dossiers, welches H. Roth im Überblick vorstellte, wurde dem Gemeinderat anlässlich der Sitzung ausgehändigt. Gemeindepräsident H. Roth hielt namens des Vorstands nichtsdestotrotz insbesondere aus folgenden Gründen an der ablehnenden Haltung fest:

- Für eine Woche Session mit bescheidener Aussenwirkung fallen für die Gemeinde nicht gedeckte Kosten von CHF 150'000 bis 200'000 an.
- Anmiete von Dritträumen
- Hohe Personalbelastung (bei bereits eingeschränkten Ressourcen)

Dabei gewichtete H. Roth die auch von M. Bettinaglio u. a. angeführten Vorteile – Gewinn an Aussenwirkung und Bedeutung im Kanton und Präsentation als moderner Tourismusort mit Kongressinfrastruktur – gegenüber den Nachteilen als deutlich geringer.

M. Bettinaglio machte sich nochmals für eine Bewerbung z. Hd. seiner Kolleginnen und Kollegen stark, wenn er auch ein gewisses Verständnis für die fortgesetzte finanzielle und personelle Belastung für die Gemeinde zeigte. Nichtsdestotrotz überwiegen aus seiner Sicht die Gründe, die für eine Bewerbung sprechen, und erachtet die Zusatzbelastung auch nach dem fordernden 800 Jahr-Jubiläum als für Gemeinde und Verwaltung bewältigbar. Die Landsession brächte mit 120 Grossratsmitgliedern, der Regierung und etlichen Angestellten der Kantonsverwaltung eine durchaus nicht vernachlässigbare Wertschöpfung im Vorfeld der Sommerhauptsaison mit sich. Er stellt zudem in Frage, ob die verschiedenen nicht gemeindeeigenen Räumlichkeiten tatsächlich angemietet werden müssen, und Gemeinderätin Liz Rüedi sah in diesem Zusammenhang durchaus Verhandlungsspielraum mit der profitierenden Hotellerie. M. Bettinaglio und verschiedene weitere Votantinnen und Votanten sehen eine Bewerbung als grosse Chancen für Klosters, sich und seine attraktiven Angebote einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Nettokosten z. L. der Gemeinde im erwähnten Rahmen seien im Lichte des Nutzens einer Landsession absolut verantwortbar. Gemeinderat Samuel Helbling und Gemeinderat Johannes Kasper, die sich im Grundsatz ebenfalls für eine Bewerbung erwärmen konnten, hätten sich auch eine Verschiebung der Bewerbung auf die übernächste Landsession vorstellen können.

Im Rahmen der anlässlich der Sitzung durchgeführten Konsultativabstimmung sprachen sich die Klosterser Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erneut mit 10 gegen 3 Stimmen für eine Bewerbung für die Landsession 2023 und damit für den entsprechenden Auftrag an den Gemeindevorstand aus.

Im Weiteren orientierte Gemeindepräsident Hansueli Roth über die laufenden beiden Strukturverbesserungsprojekte Klosters sowie Saas. In Bezug auf die Strukturverbesserungen (SV) Klosters, in deren Rahmen Massnahmen im Umfang von CHF 8 Mio. (Anteil Gemeinde CHF 2.3 Mio.) investiert

werden sollen, hat der Kanton kürzlich das Präqualifikationsverfahren hinsichtlich der Ingenieur- sowie Vermessungsarbeiten publiziert. Gemeindepräsident H. Roth gab seiner Hoffnung Ausdruck, schliesslich 4 – 5 befähigte Büros zur Unterbreitung eines Angebots einladen zu können. Erste Wegbauarbeiten sollen gemäss Plan im 2023 erfolgen.

In Bezug auf die SV Saas mit Gesamtkosten von CHF 11.5 Mio. – ein Drittel geht hier z. L. Gemeinde und Privatinteressenz – wird das weitere Vorgehen demnächst in der Meliorationskommission Saas festgelegt. Im Gegensatz zu den SV Klosters bedarf es beim Projekt SV Saas noch eines Urnengemeindeentscheids.

Auf Anfrage von Gemeinderätin Selina Solèr informierte Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny, Departementschef Tiefbau, umfassend über die bisherigen und künftigen Aktivitäten im Rahmen des Energiestadtlabels bzw. im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Von den weiter über ein Dutzend von F. Thöny angeführten Massnahmen sei u. a. erwähnt: Einrichtung fortschrittlicher (nicht fossiler) Heizsysteme in neuen und bestehenden Gemeindeligenschaften (insbesondere Wärmepumpen Arena sowie Schnitzelheizungen mit Fernwärmeverbund in der neuen Schulanlage Klosters Platz und Werkhof Klosters – einschliesslich Anschluss weiterer Gemeinde- und Privatliegenschaften), Trinkwasserkraftwerke Pardenn und Tal, Ersatz Strassenbeleuchtung mit LED-Technik und Nachtabsenkung, Einsatz von Elektrofahrzeugen im Werkdienst, laufend energetische Sanierung bestehender Gemeindeligenschaften, Erarbeitung eines Massnahmenkonzept zur Reduktion von CO₂, geplante Anschaffung von Faltdach-Solarpanel-Anlage ARA Gulfia und Biogasanlage ARA.